Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 41 (1954)
Heft: 17: Unterrichtsfilm-Sparte ; Naturkunde-Unterricht

Artikel: Neue Unterrichtsfilme der Schulfilm-Zentrale Bern
Autor: Felber, Alfred
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536538

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verstehen, aber — und das scheint ja der Zweck dieser Darbietung zu sein — mit ihrem Beifall nicht kargen, wenn der Neger an einem Lianenseil über den von Krokodilen wimmelnden Fluß hinüberpendelt).

Der Unterrichtsfilm ist eine ernste Angelegenheit. Er ist nicht Unterhaltung, nicht Zeitvertreib, nicht Belohnung. Er wird in den Verlauf einer Unterrichtslektion eingebettet und damit auch nur der Klasse vorgeführt, die zur Aufnahme eingestimmt und vorbereitet ist. Auf diese Weise hat der Lehrer auch Gewähr, daß mit Hilfe des Films ersprießliche Arbeit geleistet worden ist. Der Unterrichtsfilm erfährt auch heute noch eine sehr verschiedene Würdigung. Der Nichtkenner lehnt ihn mit allerhand Argumenten ab, die nicht stichhaltig sind, mit Argumenten, die er selber nicht auf ihre Richtigkeit geprüft hat. Der Kenner möchte ihn nicht mehr missen und weiß, daß er dem Schüler wertvolle Kenntnisse vermittelt, die mit keinem andern Unterrichtsmittel zu erzielen sind.

NEUE UNTERRICHTSFILME DER SCHULFILM-ZENTRALE BERN

Von Alfred Felber, Sekundarlehrer, Dagmersellen

Die Nummern der besprochenen Filme beziehen sich auf das Verzeichnis der Schulfilmzentrale Bern. Sofern sie nicht bei den andern Schulfilmstellen (Zürich, St. Gallen, Basel) vorhanden sind, werden sie dort vermittelt.

STUMMFILME

Nr. 3. *Der indische Schlangentöter.* 48 m. Kampf zwischen Mungo und Kobra. Trotzdem dieser Kampf aufregend ist, enthält der Film keine Szenen, die Abscheu erwecken könnten. Mädchen wie Knaben versicherten, sie möchten diesen Film noch einmal sehen. Viele freuten sich besonders, weil in diesem Kampf der Schwächere siegt.

Nr. 5. *Samen graben sich selbst ein.* 67 m. Am Beispiel der Samen von Federgras, Reiherschnabel und einer wilden Haferart wird gezeigt, wie sich diese Früchte, infolge ihrer hygroskopischen Eigenschaften, in den Boden einbohren. Diese Bewegung verläuft aber in der Natur so langsam, daß sie nicht sichtbar ist. Die Zeitlupenaufnahmen gestalten den Film zu einer wahren Überraschung für den Schüler.

Nr. 7. *Entstehung von Eisbergen an der Küste Grönlands.* 96 m. Ausschnitt aus dem Kulturfilm »Das große Eis«, der von der Wegenerexpedition 1930 aufgenommen wurde. Überwältigende Aufnahmen vom Kalben eines Gletschers.

Nr. 15. *Der Löwenzahn.* 101 m. Die Pflanze und ihre Teile werden in allen ihren Stadien gezeigt. Sehr gelungen sind die Zeitrafferaufnahmen über das Aufblühen, Wiederschließen, Abfallen der Zungenblüten, Wiederöffnen zum Greisenhaupt. Nach dem Mähen wachsen die Blätter wieder nach. Wird aber die Pfahlwurzel obenab geschnitten, dann wächst ein ganzer Kranz von neuen Pflänzchen aus der Scheibe heraus.

Nr. 48. *Walliser Bergheimat.* 142 m. Dieser Film behandelt nur zu viele Themen: Wasserfuhre, Geißbub, Roggenernte, Brot, Wolle, Säumer, Prozession. Die einzelnen Teile müssen zuerst gut vorbesprochen sein, dann bildet der Film eine kurze Zusammenfassung.

Nr. 123. *Der Eskimo baut sein Iglu.* 137 m.

Nr. 124. *Der Eskimo auf der Jagd.* 148 m. Zwei Ausschnitte aus dem Spielfilm »Nanook der Eskimo«. Leben und Arbeit, Jagd, Behausung, Kampf mit der harten Umgebung sind vorzüglich eingefangen. Bei der Behandlung der Arktis sollte man dem Schüler diese beiden Filme nicht vorenthalten.

Nr. 155. *Der Kuckuck im Rohrsängernest.* 115 m. Sehr schöne Naturaufnahmen zeigen das Benehmen des jungen Kuckucks und seiner unermüdlichen Pflegeeltern. Die Schüler empfinden Mitleid mit den zum Tode verurteilten Stiefgeschwistern des Kukkucks, der sich immer breiter macht und unersättlich seinen Schnabel aufsperrt. Die anschließende Besprechung wird die Gründe aufzeigen, warum der Kuckuck die Brutpflege nicht selber übernehmen kann.

Nr. 195. *Der Stichling.* 105 m. Ein kleines Fischchen, das in rührender Sorge für die Nachkommenschaft die Eiablage vorbereitet und den Laich bis zum Ausschlüpfen der Jungtiere bewacht und verteidigt. Ausgezeichnet gelungene Naturaufnahmen.

Nr. 207. *New York.* 136 m. Ein sehr empfehlenswerter Film. Der Inhalt ist im vorstehenden Aufsatz zusammengefaßt.

Nr. 212. *Ein Zwergvolk baut eine Lianenbrücke.* 110 m. Der vorzügliche Expeditionsfilm zeigt eine überraschende technische Leistung der Kongopygmäen: sie bauen eine Hängebrücke aus Lianen für die Expedition eines weißen Pioniers über einen von Krokodilen wimmelnden Fluß.

Nr. 214. *Das Eichhörnchen.* 130 m. Auch als Tonfilm mit wenig Sprache, aber den typischen Stimmen und Geräuschen des Waldes erhältlich. Der Film spürt dem Leben und Treiben, dem Nestbau und der Brutpflege des scheuen Tierchens nach. Auch seine Feinde, Fuchs, Habicht und Waldkauz, werden vorgeführt. Ein prächtig gelungener neuer Film.

Nr. 227. *Die Entwicklung des Schmetterlings Danaida.* 110 m. Jüngere Schüler werden bei diesem Farbenfilm aus dem A und O nicht herauskommen, der in sehr gelungener Weise die Entwicklung und Verwandlung der Insekten zeigt.

Nr. 245. *Tropischer Reisbau.* 125 m. Ausschnitt aus einem Kulturfilm, der die Anpflanzung des Reises, die terrassierten Felder, Bearbeitung und Ernte des kostbaren Getreides, ein Opferfest, typische Gewandung und Volksleben der Insel Java zeigt.

Nr. 255. *Der Vulkan Paricutin.* Farbenfilm, 103 m. 1943 erlebte Mexiko die Geburt eines neuen Vulkans. Der Film zeigt dieses Geschehen in verschiedenen Stadien. Prächtige Natur-, besonders Nachtaufnahmen, zeigen das stete Vorrücken des Lavastroms. Kultische Tänze der Indianer um die Statue der Muttergottes.

Nr. 264, 265. *Tiere Mexikos.* I. und II. Teil, 103 und 127 m. Die beiden Streifen sind sehr gelungene Ausschnitte aus dem Spielfilm »Chicos Abenteuer mit der Tierwelt Mexikos«. Folgende Tiere werden darin gezeigt: Wegkuckuck, Klapperschlange, Rüsselbär, Puma, Waschbär, Opossum, Gürteltier. Eine kleine Spielhandlung um einen mexikanischen Knaben verbindet die einzelnen Abschnitte.

Nr. 267. *Raubvögel der Heimat.* 112 m. Als Beispiele werden gezeigt: Wanderfalke, der rote Milan, Mäusebussard, Habicht, Baumfalke, Kornweihe. Der Film zeigt Bilder aus dem Leben typischer Raubvögel, Nestbau, Aufzucht der Jungen, Beutetiere, Szenen aus dem Vogelleben, wie sie kaum ein Schüler je zu Gesicht bekommt.

Nr. 268. *Wandel der Landschaft im rhein. Braunkohlenrevier.* 131 m. Das Vorkommen von Braunkohle wird durch Bohrung festgestellt. Riesige Bagger räumen das Deckmaterial ab und bringen es in Gebiete, die schon ausgebeutet sind. Braunkohle wird im Tagebau abgebaut und im nahen Kraftwerk in Elektrizität verwandelt oder in der Fabrik zu Briketts gepreßt. Der Film zeigt, wie vor und nach dem Abbau Verkehrswege verlegt, Dörfer abgebrochen und neu aufgebaut, Wälder wieder angepflanzt werden.

Nr. 269. *Im Hamsterrevier.* 130 m. Paarungsspiele. Brutpflege. Gelungene Trickaufnahmen zeigen das Leben in der Nestkammer, die Vorratskammer. Feinde: Wiesel und Turmfalke. Wir sehen, wie der Hamster die Backentaschen füllt und im Wohnkessel entleert. Wenn auch der Hamster bei uns nicht vorkommt, so eignet sich der Film mit seinen vorzüglichen Aufnahmen, um das Leben eines Nagers zu zeigen.

Nr. 273. *Bergheuet.* 119 m. Der Film, der mit den folgenden inhaltlich zusammengehört, will die schwere und gefahrvolle Arbeit unserer Bergler zeigen. Schnitt des Wildiheus, Sammeln in Netzen oder Tüchern, Hinuntertragen auf tiefer gelegene Stafeln, wo es getristet und im Winter mit dem Schlitten zu Tal befördert wird.

Nr. 274. *Heuzug im Rheinwald.* 130 m. Fortsetzung des Films »Bergheuet«, zeigt die winterliche Talfahrt mit den schwerbeladenen Schlitten. Gute Schilderung dazu in Ernst Zahns »Albin Indergand«.

Nr. 275. *Holzflößerei im Prättigau.* 116 m. Der Film zeigt, wie das Holz in steilen und verkehrswegloseu Bündnertälern abtransportiert und durch den Bergbach zu Tal befördert wird. Alle drei Filme können bei der Behandlung des Kantons Graubünden Verwendung finden.

Nr. 279. *Leben im Getreidefeld.* 117 m. Eignet sich als Zusammenfassung für die Themen: Getreidefeld, Unser täglich Brot, Lebensgemeinschaft im Getreidefeld. – Das Feld wird bearbeitet und angesät, die Getreidepflänzchen keimen. Tiere zeigen sich: Spinne, Maulwurfsgrille, Blindschleiche, Zauneidechse, die Lerche füttert ihre Jungen, das Rebhuhn brütet, ein Igel drängt sich durch die Halme, die Rehmutter flüchtet über das Feld, während sich »Bambi« ins Versteck duckt. Ackerunkräuter stehen in Blüte. Heuschrecken betrillern sich, Zwergmäuse klettern an den Halmen, der Hamster füllt seine Taschen.

Nr. 283. *Am Froschtümpel.* 130 m. Lebensgemeinschaft am Teich. Bergmolch. Erdkröte. Entwicklung des Grasfrosches. Ente mit Jungen. Laubfrösche. Geburtshelferkröten. Ringelnatter schwimmt über den Teich. Wasserfrosch. Wasserspitzmaus.

Nr. 285. *Fledermäuse.* 110 m. In hervorragenden Tele- und Nahaufnahmen zeigt der Film die bei uns vorkommenden Fledermausarten. Waldmaus und Fledermaus können nebeneinander verglichen werden. Ein Thermometer in das dichte Gewühl der »Kinderstube« unter der Hausfirst gesteckt, läßt die hohe Temperatur in diesem Tierklumpen erkennen. Die zahme Hufeisennase läßt sich sogar von einem Menschen füttern.

FILME ZUM VERKEHRSUNTERRICHT

Nr. 69. *So... oder so...?* 160 m, 2 Rollen. Der Film richtet sich besonders an die jugendlichen Radfahrer, hat aber auch den Fußgängern viele Ratschläge zu geben. Der 1. Teil regt zum Selberdenken an: was ist falsch gemacht worden? Erst nach dieser gründlichen Kopfklärung wird der 2. Streifen gezeigt, der die unrichtigen Szenen des 1. Teils wiederholt und zeigt, wie man es hätte machen sollen.

Nr. 286. *Keiner zu klein...* 130 m. Schüler zeigen, wie sich der Fußgänger im Straßenverkehr richtig verhalten soll, welche Verkehrsregeln auf der Straße befolgt werden müssen und wie wichtig es ist, sich auf der Straße höflich und rücksichtsvoll zu benehmen. Für den Verkehrsunterricht sehr geeignet. Die bisherigen Verkehrsfilme 68–71 werden damit aus dem Verleih zurückgezogen.

BERUFSBERATUNGS-FILME

Nr. 276. *Der Kondukteur.* 115 m.

Nr. 277. *Der Stationsbeamte.* 164 m, 2 Rollen.

Nr. 278. *Der Lokomotivführer.* 125 m.

Drei Berufsberatungsfilme der SBB, die einen guten Überblick geben über die Anforderungen und die Ausbildung in diesen drei Berufen. Alle werden gratis ausgeliehen.

Nr. 219. *Das Buchdruckergewerbe.* I. Teil: Der Schriftsetzer. 137 m.

Nr. 220. *Das Buchdruckergewerbe.* II. Teil: Der Buchdrucker. 136 m.

Beide Streifen sind in Verbindung mit dem schweizerischen Buchdruckgewerbe als Berufsberatungsfilme entstanden. Sie geben auch guten Einblick in das Buchdruckgewerbe. Eine Werkbesichtigung würde die Eindrücke noch vertiefen, da sonst die Arbeitsgänge nicht leicht zu verstehen sind.

Nr. 221. *Der Maler.* 108 m.

Nr. 222. *Der Gipser.* 114 m.

Zwei Farbenfilme, zur Berufsberatung und als Einführung in diese zwei Berufe sehr empfehlenswert.

Nr. 4548. *Heiri will Gießer werden.* Tonfilm, 210 m. Ein in Bild und Ton gleich vorzüglicher Film, der sich sowohl zur Berufsberatung wie auch als Illustration der für unser Land so wichtigen Gießereiindustrie eignet. Sehr empfehlenswert!

TONFILME

Nr. 4034. *Peru.* 118 m. Dieser instruktive Film führt uns auf die Hochebene von Peru, wo eindrucksvolle Reste der Inkakultur gezeigt werden. Wir lernen die Arbeits- und Lebensweise der eingebornen Landbewohner und ihre noch primitiven Werkzeuge kennen. Frauen spinnen und weben originelle Muster in der Art ihrer Vorfahren in vorspanischer Zeit.

Nr. 4035. *Argentinien.* 120 m. Hauptanliegen des Films: Die Bedeutung des Hinterlandes, der Pampa, für die Hauptstadt zu zeigen. Er gewährt Einblick in das Geschäfts- und Familienleben eines Getreidehändlers und eines Angestellten in einer Großschlächterei, zeigt auch den Getreideanbau und die Sorgen des Gauchos um die riesigen Viehherden, den Reichtum des Landes. Ein wertvoller Film, der gute Einblicke gewährt in die Vielfalt der Probleme Argentiniens.

Nr. 4504. *Teigwaren.* 147 m. Ein Gratisfilm, doch ohne aufdringliche Propagandawirkung. Die Herstellung aller Arten von Teigwaren wird in einer modernen Fabrik von A bis Z gezeigt. Der Film kann, trotz seiner Zweckbestimmung als Reklamefilm, in der Schule gut verwendet werden. Ebenso eignet er sich als Beifilm anläßlich einer größern Veranstaltung.

Nr. 4508. *Ebbe und Flut.* 153 m. Die Ursachen der Gezeiten (Anziehung des Wassers durch Mond und Sonne einerseits – Fliehkraft anderseits) werden mit guten Trickzeichnungen erläutert und faßlich erklärt. Als Illustration dazu eindrucksvolle Aufnahmen der Nordseeküste und der Gezeiten. Ein hervorragender Dokumentarfilm, der aber Wort und Erklärung des Lehrers nicht überflüssig macht und in der gleichen Lektion zweimal vorgeführt werden sollte. Nicht zu verwechseln mit dem Stummfilm WU 571 gleichen Namens, der in Bild und Erklärung bedeutend weniger gelungen ist.

Nr. 4510. *Der Souverän.* 244 m. Der Film zeigt das Leben auf einem Bauernhof im Emmental, wo man noch auf Tradition hält, die Hausfrau das Brot selber backt. Der Bauer Leuenberger muß von seinem Land an einen geplanten Straßenbau abtreten. Nach anfänglicher Weigerung siegt die Gemeinnützigkeit. Der Bruder des Bauers kehrt aus der RS zurück. Ein Schützenfest. Behandlung einer Lehrerwahl, die der Bauer L. mit klugen Erwägungen zum guten Ende leitet. Alpabfahrt, Lüdernchilbi, Volksspiele. Es liegt ein guter staatsbürgerlicher Gedanke diesem Film zugrunde. Leider sind die Bilder teilweise flach, und auch der Ton befriedigt nicht durchwegs.

Nr. 4522. *Spargeld – Kraftquelle der Arbeit.* 323 m. Anschließend an das Beispiel unserer Stauseen und Flüsse wird die Funktion der Banken erklärt. Der Sparer bringt das Geld zur Bank, dem Stausee, von wo es, Flüssen gleich, wieder hinausfließt ins Land und die Ausführung großer Arbeitsaufträge ermöglicht. Treffliche Aufnahmen aus der Natur, ans dem Betrieb unserer Schweizer Banken. Ein vorzüglicher Film für Oberklassen, Fortbildungsschulen, Jungbürgerkurse. Gratis erhältlich.

Nr. 4524. *Gebrannte Erde.* 182 m. Ein in Bild und Ton guter Dokumentarfilm, der aber, sehr weit ausholend, die Geschichte der Herstellung und Verwendung von Backsteinen, Ziegeln und Tonwaren vom Altertum bis heute zeigt.

Nr. 4526. *Wirkstoffe unseres Lebens.* 191 m. Ein sehr wertvoller Film über die Vitamine. Ausgehend von den mittelalterlichen Seuchenzügen der Pest, der Beri-beri-Krankheit der Tropen und dem Skorbut der Seefahrer unterstreicht der Film die epochemachende Entdeckung der Mikroben. Hühner werden mit Beri-beri-Bazillen geimpft. Sie erkranken am 49. Tag nach der Ansteckung. Mit ihnen aber auch die nicht geimpften Kontrolltiere, die die gleiche Reisnahrung zu fressen bekamen. Es war geschälter Reis. Der Begriff der Mangelkrankheiten wird faßlich erklärt. Der Film zeigt, wie beim Ausmahlen des Getreidekorns zu Weißmehl auch das vitaminhaltige Häutchen entfernt wird, wie aus der Zuckerrübe zwar der Zucker, nicht aber der Lebensstoff gewonnen wird. Man hört die Vitamine heulen, die beim Sieden der Kartoffeln ins Wasser übergehen und in den Schüttstein geleert werden.

Nr. 4527. *Nützet den Segen.* 210 m. Ein Dokumentarfilm über den schweizerischen Obstbau. Der Reichtum unserer Obstgärten wird gezeigt, die Verteilung und Verwertung des großen Obstanfalls diskutiert. Unsere Obstgärten aus der Vogelschau gesehen. Obstprodukte. Alkoholfreie Obstverwertung. Pflege der Obstbäume, Veredeln und Spritzen. Bestäubung durch die Bienen. Verarbeitung des Obstes in der Mosterei. Lagerung des Mostes in Tanks.

Nr. 4529. *Sukari.* 175 m. Ein französisch gesprochener Dokumentarfilm über den Betrieb auf einer Zuckerrohrplantage im Kongogebiet. Bearbeitung der Felder mit modernen Großgeräten. Anlage neuer Pflanzungen. Bewässerung. Schneiden des hohen Zuckerrohrs mit der Machete. Verarbeitung in der Zuckerfabrik bis zum Versand. Anlage der Farm mit ihren Nebengebäuden, Spital, Negersiedlung.

Nr. 4539. *Unser Salz.* 165 m. Sehr guter Dokumentarfilm. Der 1. Teil zeigt die Verwendung des Salzes im Haushalt, im Gewerbe, in der Landwirtschaft, im Sport (Herstellung von Eisflächen), in der Chemie und Medizin. Im 2. Teil sehen wir die Gewinnung von Salz in Salzgärten. Die Herstellung von Sole wird mit Skizzen veranschaulicht. Verdampfung der Sole in Salzpfannen und – nach neuer Art – im Vakuum. Mischen des Salzes mit Zusätzen. Verpackung und Versand.

Natur in Gefahr. Dauer: 1 Std. 20 Min. Ein Film zur Förderung des Natur- und Heimatschutzes, der in Süddeutschland gedreht wurde, aber auch für unser Land große Aktualität besitzt. Er warnt vor Gefahren für die Natur: Zerstörung der Flora durch unverständiges Sammeln und durch technische und wirtschaftliche Eingriffe in den Haushalt der Natur, Aussterben gefährdeter Tierarten, Verschandelung der Landschaft durch Leitungen, Straßenbauten, Flußkorrektionen, Verschmutzung der Gewässer. Der Film zeigt an vernünftigen Beispielen, wie man all das besser machen könnte. Herrliche Landschafts-, Tier- und Pflanzenaufnahmen kennzeichnen den sehr empfehlenswerten Film, der wegen seiner langen Dauer außerhalb des Unterrichts aufgeführt werden muß und auch die Beachtung einer größern Öffentlichkeit verdient.

VOLKSSCHULE

LEBENSGEMEINSCHAFT (SYMBIOSE) IM PFLANZEN- UND TIERREICH

Von Paul Hasler, Schmerikon

Einleitung: Nicht nur in den sog. Gesinnungsfächern (z. B. Deutsch, Geschichte) ist Gelegenheit geboten, den Schülern den Sinn für höhere Werte zu fördern. Jedes Fach läßt sich so gestalten, daß es nicht nur reines Wissen oder Können vermittelt, sondern den Schüler auch ethisch bildet. Das soll nicht bedeuten, daß überall moralisiert werden müsse. Im Gegenteil, mit einem kurzen Hinweis lassen sich oft Naturgesetze, Rechenüberlegungen, geographische Probleme usw. in eine christliche Beleuchtung rücken.

Die nachfolgende Arbeit versucht zu zeigen, wie ein naturkundliches Problem in diesem Sinne gestaltet werden kann. Dabei kann der Stoff für eine Lektion gekürzt oder auf mehrere Stunden ausgedehnt werden.